

verband



binationaler

familien und partnerschaften **iaf**

Binationale Familien und Partnerschaften – Zahlen und Fakten

Binationale Familien und Partnerschaften sind Lebensgemeinschaften mit Partnern unterschiedlicher Staatsangehörigkeit.

Das Statistische Bundesamt bezeichnet lediglich Verbindungen zwischen Deutschen und Nicht-Deutschen als binationale Familien und Partnerschaften. Der Mikrozensus von 2008 zeigte, dass die Zahl der binationalen Verbindungen sich seit 1996 verdoppelt hat. Danach lebten in 2008 rund 1,4 Millionen Paare, das sind 7 Prozent, in binationalen Partnerschaften. Bei weiteren sechs Prozent der 21 Millionen Paare in Deutschland besaßen beide Partner einen ausländischen Pass. Ob diese Partner gleiche oder unterschiedliche Nationalitäten haben, erfassen die Statistiker nicht.

Während die Zahl der binationalen Familien und Partnerschaften stetig steigt, gehen binationale Eheschließungen in Deutschland zurück. Einerseits ermöglicht die Erweiterung der EU und das damit einhergehende Aufenthaltsrecht für Osteuropäer nicht-eheliche Lebensgemeinschaften für diese Paare. Andererseits wurde 2007 das Aufenthaltsrecht geändert. Das neue Recht erschwert den Ehegattennachzug und die Einreise zur Eheschließung für Partner aus Drittländern. Deshalb werden binationale Ehen zunehmend im Ausland geschlossen.

In Deutschland ist heute jede neunte Eheschließung eine binationale Verbindung, in Ballungsgebieten wie München, Stuttgart oder Rhein-Main jede Vierte. Dabei gehen mehr Männer als Frauen eine binationale Ehe ein: In 2008 wählten 23 288 Männer eine nicht-deutsche Partnerin, während sich nur 18 154 Frauen für einen Partner mit einer anderen Nationalität entschieden. 70 Prozent der Männer und 75 Prozent der Frauen entschieden sich für einen Partner aus Europa, inklusive der Türkei. Die nicht-deutschen Ehefrauen kamen in der Mehrheit aus Polen, der Türkei, Russland oder Thailand, die Ehemänner aus der Türkei, Italien und den USA.

Die enge Definition von „binational“ als Gemeinschaft von Menschen mit deutschem und nicht-deutschem Pass greift zu kurz. Sie berücksichtigt nicht die steigende Anzahl von Paaren, die zwar beide keinen deutschen Pass, aber dennoch unterschiedliche Nationalitäten haben. Auch sagt der Pass nichts über die kulturelle Identität aus. In 2008 ließen sich gut 68 000 Menschen über 20 Jahre in Deutschland einbürgern. Mit dem Begriff bikulturell beschreiben wir deshalb Lebensgemeinschaften, in denen die Partner unterschiedlichen kulturellen Hintergrund haben. So ist ein Paar, in dem der eine oder beide Partner nach Einbürgerung die gleiche Staatsangehörigkeit haben, nicht mehr binational, sehr wohl jedoch bikulturell.

Genau Zahlen über bikulturelle Familien und Partnerschaften liegen nicht vor. Wenn jedoch die Bundesregierung in ihrem Integrationsbericht schreibt, dass jedes dritte in Deutschland geborene Kinde einen Migrationshintergrund hat, zeigt dies, dass bikulturelles Leben in Deutschland keine Randerscheinung mehr ist.

verband



binationaler

familien und partnerschaften **iaf**

Zahlen und Fakten (Statistisches Bundesamt, 2008)

Paare in Deutschland: 21,0 Mio.
davon binational: 1,4 Mio.
in Prozent: 7 %

Eheschließungen
In Deutschland: 377 055
davon binational: 41 442
davon Frau deutsch: 18 154
davon Mann deutsch: 23 288
in Prozent: 10,9 %

Deutsche Männer heirateten in 2008 Frauen aus (Top Ten)

Polen	3.698
Türkei	1.894
Russland	1.546
Thailand	1.064
Italien	982
Ukraine	964
Rumänien	842
Österreich	744
Kroatien	661
Brasilien	576

Deutsche Frauen heirateten in 2008 Männer aus (Top Ten)

Türkei	3.774
Italien	1.872
USA	1.157
Österreich	800
Großbritannien	796
Marokko	692
Niederlande	636
Polen	507
Kroatien	497
Griechenland	451

Die 10 deutschen Städte mit den meisten binationalen Eheschließungen (laut dpa):
Offenbach am Main, Schweinfurt, München, Frankfurt am Main, Ludwigshafen am Rhein,
Mannheim, Stuttgart, Kaiserslautern, Nürnberg, Worms

Bei Fragen zur Situation binationaler Familien und Partnerschaften wenden Sie sich bitte an
Hiltrud Stöcker-Zafari, Bundesgeschäftsführerin,
Tel: 069-713 756-12, stoecker-zafari@verband-binationaler.de